

Geländebesprechung

Fallschirm-Panzerabwehrzug (MILAN) in der Verteidigung

Hauptmann
Friedrich K. Jeschonetz

Hauptfeldwebel
Günter Schlegel

Wesentliches Element der Führerausbildung ist die Geländebesprechung. Ihr Ziel ist die Schulung in der Geländebeurteilung, Entschlußfassung und Befehlsgebung. Dieser Artikel stellt ein Muster für Geländebesprechungen im Rahmen der Unteroffizierweiterbildung einer Fallschirmjägerkompanie dar. Am Beispiel des Fallschirm-Panzerabwehrzuges (MILAN) werden Organisation, Durchführung sowie Aufgabenverteilung mit Lösungsvorschlägen aufgezeigt.

Einleitung

Es wird von der Übergangsgliederung der Fallschirmjägerkompanie, die sich aus der Kompanieführungsgruppe, zwei Fallschirmjägerzügen, einem Fallschirm-Panzerabwehrzug (MILAN) sowie der Transportgruppe besteht, ausgegangen.

Gliederung des FschPzAbwZg (MILAN) (Bild 1)

Ausrüstung zur Geländebesprechung

Karten: L 7318 CALW, L 7316 WILDBAD
Taktisches Besteck
Meldeblock
Kompaß
DF.

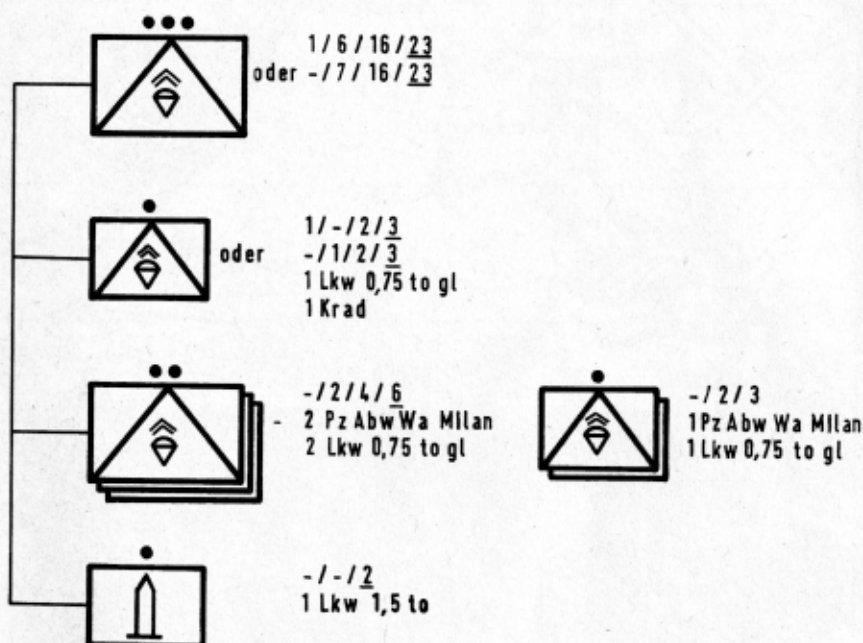


Bild 1

Aufgabenverteilung

Einteilung der Führungsdienstgrade der Kompanie in drei Ebenen (Teileinheiten)

- Zugführer
- Gruppenführer
- Truppführer.

Bemerkung

Die Führer der drei Teileinheiten nehmen an der Geländebesprechung teil. Sie werden entsprechend ihrer Verwendung als Gruppen- oder Zugführer eingesetzt.

Grundlage der Geländebesprechung sind folgende Vorschriften bzw. Vorschriftenvorläufer:

- HDv 100/100 VS-NfD „Führung im Gefecht“
- Einzelanweisung für die Ausbildung der Fallschirmjägertruppe

Nr 2/75 „Der Fallschirm-Panzerabwehrtrupp (MILAN)“

- Einzelanweisung für die Ausbildung der Jägertruppe Nr F 5 „Der Jägerzug“

- Einzelanweisung für die Ausbildung der Fallschirmjägertruppe Nr F 1/II „Die Führung von Luftlandeoperationen der Fallschirmjägertruppe“.

Lage der 3./FschJgBtl 251 am 220700 sept A (Bild 2)

Dem Feind gelang es in den frühen Morgenstunden, im Angriff nach Osten an mehreren Stellen die MURG zu überschreiten und nördlich von GERNBACH einen Brückenkopf zu bilden.

Eigene Kräfte verteidigen mit Teilen westlich der MURG und verhindern zur Zeit noch unter Einsatz der letzten Reserven eine Ausweitung des feindlichen Erfolges. Sie weichen ab 14.00 Uhr in einem Zuge aus.

FschJgBtl 251, bisher im rückwärtigen Korpsgebiet zur Verfügung gehalten, wird im Laufe des späten

Vormittags im Rahmen einer Luftlandeoperation herangeführt und im Raum STAMMHEIM – GECHINGEN – ALTHENGSTETT (40 km ostwärts BADEN-BADEN) eingesetzt, um einen sich abzeichnenden Durchbruch des Feindes auf GECHINGEN zu verhindern. Das Bataillon soll damit den eigenen Kräften die Voraussetzung für den Gegenangriff schaffen.

Bemerkungen zur Lage

Feind:
Gliederung, Ausrüstung, Kampfweise wie Bundeswehr